



Oberbayern



BNE
BILDUNG
FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG
UND
DEMOKRATIE
LERNEN

Eine Praxisanleitung

IMPRESSUM

Herausgeber

BLLV-Oberbayern

Postfach 15 02 09

80042 München

Tel.: 089/721001-815

Fax: 089/721001-816

E-Mail: geschaeftsstelle@oberbayern.bllv.de

Zusammenstellung

Antje Radetzky, 3. Vorsitzende des BLLV Oberbayern

Sabine Bösl, Abteilungsleiterin Schulpolitik im BLLV Oberbayern

Gerd Nitschke, 1. Vizepräsident des BLLV, Vorsitzender des BLLV Oberbayern

Layout

Sana Qreini-Hübner

Foto-/Bildernachweis

Adobe Stock; OH, JA!

Druck

www.wir-machen-druck.de

1. Auflage

© 2022 BLLV Oberbayern, München

INHALT

Vorwort	5
BnE – was ist das überhaupt?	6
Der BLLV-Nachhaltigkeitskalender	10
Die 17 Ziele und Nachhaltigkeit im Unterricht	11
Die nachhaltige Schultasche	12
Ramadama	13
Die warme Dusche	14
Der Klassenrat.....	15
Das Schülerparlament.....	16
Lernen durch Engagement (LdE)	17
Schülerfeedback.....	18
FREI DAY.....	20
Das Lernbüro	21
Spendenlauf.....	22
Fairtrade und globale Verantwortung.....	23
Umwelttipp der Woche.....	24
Linksammlung	25

”

Was wir heute tun,
entscheidet darüber,
wie die Welt morgen
aussieht!

“



Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der BLLV Oberbayern möchte mit dieser Broschüre möglichst viele engagierte und aufgeschlossene Lehrerinnen und Lehrer bei der Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BnE) als oberstes Unterrichtsprinzip an ihrer Schule und in ihrem Unterricht unterstützen. Hierfür haben wir einzelne Unterrichtseinheiten, Aktionen und Projekte zusammengestellt, die es vereinfachen sollen, dieses Thema an der Schule zu platzieren.

Zuerst wird das Thema kurz erläutert. Dann werden Tipps zur Umsetzung gegeben und abschließend finden Sie noch Links zur weiteren Intensivierung. Dadurch soll es ermöglicht werden, die Themenbereiche von BnE schnellstmöglich zu erkennen und im Unterricht umzusetzen. Oberste Prämisse ist hierbei, dass BNE nicht als einzelne Aktion „abgearbeitet“ wird, sondern als Summe vieler Einzelmaßnahmen zum Unterrichtsprinzip Nummer Eins wird.

*„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht!“
(Marie von Ebner-Eschenbach)*

Wir hoffen, Ihnen eine kleine Hilfe für die schulische Umsetzung von BnE geben zu können. Bleiben Sie aktiv und packen Sie das Thema an!

Viel Erfolg und gerne weitere Unterstützung unter

→ <https://www.bllv.de/bne>

Gerd Nitschke,
Vorsitzender des BLLV Oberbayern



BnE – was ist das überhaupt?

Bildung für nachhaltige Entwicklung wird oft mit Umweltschutz gleichgesetzt und abgetan. Doch BnE ist so viel mehr! „Bildung für nachhaltige Entwicklung fördert die Bereitschaft, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen, mit Unsicherheiten und Widersprüchen umzugehen, Probleme zu lösen und an der Gestaltung einer demokratischen und kulturell vielfältigen Gesellschaft mitzuwirken.“

→ <https://www.bne-portal.de/bne/de/nationaler-aktionsplan/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-bis-2030/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-bis-2030.html>

Gemeint ist damit also eine Bildung, die Menschen zukunftsfähig und ihnen bewusst machen soll, dass ihr eigenes Handeln immer auch Auswirkungen auf die Welt hat.

BnE besteht aus den drei Säulen:



17 Ziele für eine bessere Welt



- | | |
|--|---|
| 1. Armut in jeder Form und überall beenden | 10. Weniger Ungleichheiten |
| 2. Ernährung weltweit sichern | 11. Nachhaltige Städte und Gemeinden |
| 3. Gesundheit und Wohlergehen | 12. Nachhaltig produzieren und konsumieren |
| 4. Hochwertige Bildung weltweit | 13. Weltweit Klimaschutz umsetzen |
| 5. Gleichstellung von Frauen und Männern | 14. Leben unter Wasser schützen |
| 6. Ausreichend Wasser in bester Qualität | 15. Leben an Land |
| 7. Bezahlbare und saubere Energie | 16. Starke und transparente Institutionen fördern |
| 8. Nachhaltig wirtschaften als Chance für alle | 17. Globale Partnerschaft |
| 9. Industrie, Innovation und Infrastruktur | |

Im Herbst 2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen eine globale Nachhaltigkeitsagenda. Die 17 Nachhaltigkeitsziele oder auch SDGs (Sustainable Development Goals) bilden dabei den Kern. Eines dieser Ziele ist z. B. hochwertige Bildung. Diese geht jedoch weit über die reine Wissensvermittlung hinaus und soll unsere Schülerinnen und Schüler zu empathischen, teamfähigen, vorausschauend und kritisch denkenden, selbstbewussten Menschen machen, die Selbstwirksamkeit erfahren, an Entscheidungsprozessen beteiligt werden, sich gegenseitig unterstützen und mit Unsicherheiten umgehen können.

Lehren und Lernen im Sinne des BnE-Ansatzes erfolgt ganzheitlich, interaktiv, forschend, selbsttätig und nicht nur im Schulhaus, sondern auch in der Gemeinde.

Demokratielernen

Eine ganz wichtige Säule von BnE ist das **Demokratielernen**. Unsere Kinder und Jugendlichen können nur Selbstwirksamkeit erfahren, wenn sie auch an Entscheidungen beteiligt und ernst genommen werden.

Zentrale Elemente des Demokratielernens sind

- gelebte Partizipation
- Verantwortungsübernahme
- Aktivität der Kinder und Jugendlichen und
- Selbstwirksamkeit.

Diese dürfen dabei aber nicht nur auf dem Papier stehen, sondern sollten fest im Schulleben verankert und gelebt werden. Nur so lernen unsere Schüler und Schülerinnen, ihre eigenen Standpunkte und Interessen friedlich und selbstbewusst zu vertreten und sich für die Gesellschaft als Ganzes einzusetzen.

Ein klassisches Beispiel hierfür ist die SMV (Schülermitverantwortung). Hierbei werden in den einzelnen Jahrgangsstufen Klassensprecher gewählt (auch schon ab der 1. Klasse) und Klassensprecherversammlungen abgehalten. Die Schülersprecher vertreten die gesamte Schule nach außen und es werden Schulversammlungen abgehalten. Der Schulversuch MIT! erprobt gerade Einführungsmöglichkeiten der SMV an Grundschulen. Aber es gibt noch viele weitere Beispiele zur Umsetzung des BnE-Ansatzes an Schulen.

Also legen wir los, um unsere Schulen zu einem glücklicheren, friedlicheren Ort und unsere Welt ein bisschen lebenswerter zu machen!

Ihre Antje Radetzky,
3. Vorsitzende des BLLV Oberbayern
Ansprechpartnerin für BnE

Der BLLV-Nachhaltigkeitskalender

Dieser Kalender im Format DIN A1 lässt sich im Klassenzimmer oder im Schulhaus aufhängen und jedes Jahr wiederverwenden. Jeder Monat beschäftigt sich mit einem anderen Schwerpunktthema, passend zu den 17 Nachhaltigkeitszielen.



Umsetzung

- kann sofort im Unterricht in den Jahrgangsstufen 2 bis 6 eingesetzt werden
- Schüler*innen scannen den QR-Code und gelangen so zur Kalender-Webseite, können dort je nach Interesse weiterlesen, Fragen und Rätsel lösen
- Arbeitsblätter, Unterrichtsmaterialien, Lehrplanbezüge und weiterführende Links für Lehrkräfte

Links

- <https://www.bllv.de/bne>
- <https://bne-kalender.bllv.de/>



Die 17 Ziele und Nachhaltigkeit im Unterricht

Den Schüler*innen das Thema Nachhaltigkeit im Unterricht nahezubringen ist gar nicht schwer. Es gibt hierzu viele bereits fertig ausgearbeitete Unterrichtseinheiten und Materialien für jede Jahrgangsstufe kostenlos im Netz zu finden. Außerdem ist es leicht, die Kinder und Jugendlichen für viele der Themen zu begeistern, da sie davon direkt sowie von deren Auswirkungen betroffen sind.

Umsetzung

- Einstieg über die 17 Ziele, z. B. über den Film „The World's Largest Lesson“ oder Erklärfilm „Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung“ oder auch Fridays-for-Future-Demonstrationen
- Schüler*innen suchen sich jeweils in Kleingruppen ein Ziel aus, recherchieren und stellen dieses dann Mitschülern oder anderen Klassen vor
- fertige Unterrichtseinheiten samt Material z. B. beim Bundesumweltministerium
- Lehrplanbezug findet sich zu allen Themen

Links

- <https://www.umwelt-im-unterricht.de/index/> (Bundesumweltministerium)
- <https://www.km.bayern.de/> Schüler für nachhaltige Entwicklung sensibilisieren
- <https://www.bne-portal.de/> Was ist BNE?



Die nachhaltige Schultasche

Eine hervorragende Gelegenheit, um einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, bietet der Einkauf von nachhaltigen Schulsachen. Viele wertvolle Tipps dazu, worauf man beim Einkauf achten sollte und wie es vor allem auch nachhaltig und günstig geht, enthält die BLLV Broschüre „Die nachhaltige Schultasche“.

Umsetzung

- für Elternabende z. B. zur Schuleinschreibung. Kann auch gut durch eine „reale nachhaltige Schultasche“ veranschaulicht werden
- fürs Lehrerzimmer und Fortbildungen
- für den Einsatz im Unterricht, um mit den Schüler*innen zu besprechen, was nachhaltiges Schulmaterial ist und dass dieses genauso cool und günstig sein kann

Links

→ <https://www.bllv.de/nachhaltige-schultasche>



Ramadama

Eine Aufräumaktion im Sinne des Ramadama kennen viele. Diese lässt sich aber auch das ganze Jahr über im Kleinen an der Schule durchführen. Sie macht den Schüler*innen viel Spaß und bewirkt gleichzeitig sehr schnell eine sauberere und schönere Umgebung sowie ein Bewusstsein dafür, seinen Müll nicht einfach liegen zu lassen.

Umsetzung

- entweder wird mit der gesamten Schule oder aber der Klasse Müll auf dem Schulgelände und in der näheren Umgebung gesammelt
- Müllzangen und ähnliches bekommt man oft von der Gemeinde geliehen oder sogar geschenkt, Handschuhe können Schüler*innen von zuhause mitbringen
- auch ein klassenweiser Pausenaufräumdienst kann daraus entstehen
- vorher mit den Schüler*innen besprechen, dass nicht alles wirklich Müll ist, was herumliegt (vieles wird etwa von Tieren zum Nestbau verwendet), und dass Tiere während des Nestbaus in Hecken nicht gestört werden dürfen; die Einweisung übernimmt auch oft jemand aus der Umweltschutzabteilung der Gemeinde

Links

→ <https://www.awm-muenchen.de/verantwortung/ramadama>



Die warme Dusche

Die sogenannte warme Dusche ist ein sehr einfaches Mittel, das jederzeit eingesetzt werden kann. Hier lernen die Schüler so ganz nebenher Wertschätzung, einen respektvollen Umgang miteinander sowie die Betonung der Stärken jedes einzelnen. Sie ist z. B. eine tolle Belohnung, wenn die Klasse schnell und leise aufgeräumt hat und noch 2 bis 3 Minuten übrig sind.

Umsetzung

- eine Person bekommt „warme Dusche“, sitzt entweder im Kreis oder steht vor der Klasse
- jeder Mitschüler sagt nacheinander etwas Positives über die Person
- die Komplimente sollten möglichst spezifisch sein, sich nicht wiederholen
- gelobte Person darf nichts erwidern, einfach nur genießen
- Satzanfänge wie „Ich finde dich spitze, weil ...“ oder „Du gibst dir viel Mühe bei ...“ können jüngeren Schülern helfen
- Variante: Komplimente werden schriftlich gegeben als „warme Dusche für unterwegs“, die man sich immer wieder ansehen kann.

Links

→ <https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/> Methode Warme Dusche



Der Klassenrat

Nach *Freinet* ist der Klassenrat eine regelmäßig (möglichst wöchentlich) stattfindende Gesprächsrunde, an der alle Mitglieder der Klasse gleichberechtigt teilnehmen. Hier lernen die Kinder und Jugendlichen demokratisches Handeln, Selbst- und Mitbestimmung auf Klassenebene. Er fördert die Klassengemeinschaft und die Kommunikationsfähigkeit, schafft ein positives Lernklima und bildet die Basis für Demokratielernen in der Schule.

Umsetzung

- Themen kommen ausschließlich von Schülern selbst. Diese werden vorher schriftlich eingereicht, z. B. in einem Klassenratsbuch, Briefkasten
- Ämter werden jedes Mal neu verteilt: Moderator, Protokollant, Zeitwächter, Regelwächter
- Ablauf immer gleich:
 1. Begrüßung (mit Rollenverteilung),
 2. Positive Runde (jeder darf etwas sagen, z. B. Lob, Dankeschön, Entschuldigung),
 3. Vorlesen des letzten Protokolls (wurden alle Beschlüsse umgesetzt?),
 4. Besprechen aktueller Anliegen (Schüler beschreibt Thema aus eigener Sicht, wie er/sie sich damit fühlt, was er/sie sich wünscht, alle finden gemeinsam eine mögliche Lösung),
 5. Abschluss (neue Beschlüsse werden zusammengefasst, beenden der Sitzung)
- langsame Hinführung der Kinder/Jugendlichen, Einführung wichtiger Regeln, nach und nach übernehmen Schüler selbst die Durchführung während sich die Lehrkraft immer mehr zurück nimmt

Links

- <https://www.derklassenrat.de/>
- <https://www.dguv-lug.de/primarstufe/soziale-kompetenz/klassenrat/>
- https://www.degede.de/blog/project_category/der-klassenrat/



Das Schülerparlament

Das Schülerparlament kann man mit einem Klassenrat auf Schulebene vergleichen. Vertreter aller Klassen sind in den monatlichen Plenumssitzungen vertreten, und es werden Themen besprochen, welche die ganze Schule betreffen.

Umsetzung

- Vertreter aller Klassen werden von Klassenrat gewählt (oft Klassensprecher), Schülersprecher erhalten Sitz
- tagt etwa monatlich
- Schüler*innen bringen Probleme/Anliegen aus ihren Klassen mit
- befasst sich mit wichtigen Fragen des Schullebens
- Lösungen und Ideen werden abgestimmt und als Beschlüsse festgehalten
- Ergebnisse werden mit in den jeweiligen Klassenrat gebracht und deren Umsetzung in der nächsten Plenumssitzung überprüft

Links

- <https://www.smv.bayern.de/>
Schülermitverantwortung » Mitbestimmen in meiner Schule » Schülerparlament
- <https://pl.bildung-rp.de/leistungen/medien-materialien/pl-informationen/archiv-zeitschrift-paedagogikleben/pl-1-14-demokratie.html>
Bildung Rheinland-Pfalz – Vom Klassenrat zum Schülerparlament; Die Entwicklung demokratischer Mitwirkungsmöglichkeiten, S. 18 u. 19



Lernen durch Engagement (LdE)

Unter Lernen durch Engagement oder auch Service-Learning versteht man die Verbindung von schulischem Unterricht und Lehrplanthemen mit gesellschaftlichem Engagement. Dabei setzen sich die Schüler*innen gemeinsam mit außerschulischen Partnern für das Gemeinwohl ein.

Umsetzung

- Soziale, ökologische, politische oder kulturelle Themen möglich, Schüler wählen Projekt aus
- Engagement als Teil vom Unterricht verbunden mit fachlichem Lernen
- **6 Qualitätsstandards:**
 1. Realer Bedarf, gute Recherche Voraussetzung → Engagement wird als sinnvoll wahrgenommen
 2. Curriculare Anbindung
 3. Reflexion → regelmäßig u bewusst geplant, vor, während und nach Engagement
 4. Partizipation von Schüler*innen → echte Teilhabe ermöglichen durch aktive Mitbestimmung von Planung bis Abschluss
 5. Engagement außerhalb der Schule → Öffnung der Schule nach außen, Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern
 6. Anerkennung und Abschluss → Wertschätzung der Leistung aller Beteiligten und feierlicher Abschluss
- Beispiele: GS lesen Senioren vor und trainieren Lesekompetenz, MS geben Senioren Informatikkurse, achte Klasse Biologie: Wasserökologie und Lebensräume seltener Pflanzenarten → baut in Kooperation mit Stadtgärtnerei Biotop im Park

Links

- <https://www.servicelearning.de/>
Lernen durch Engagement und Demokratiekompetenz
- www.gute-tat.de/helfen/lde
- <http://www.politischebildung.schule.bayern.de/lde/>



Schülerfeedback

Unterricht durch die Augen der Lernenden sehen (Hattie)

Durch gezieltes Feedback kann die Lehrkraft sich sehr einfach eine Rückmeldung von den Schüler*innen holen und so ihren Unterricht noch besser an die Bedürfnisse der Lernenden anpassen und verbessern. Eine Grundvoraussetzung dafür ist die Offenheit der Lehrkraft. Ein regelmäßiges, individuelles Feedback an die Schüler*innen zur Reflexion ihres Lernprozesses ist natürlich auch ein großer Gewinn.

Umsetzung

1. genau überlegen, was ich wissen möchte
2. Einführung und Durchführung (auch Regeln für Feedback festlegen)
3. Auswertung
4. Auswertungsgespräch/Feedbackkonferenz → Ziele festlegen
5. Überprüfen der Zielerreichung

Mögliche Methoden

- Daumenprobe
- Fragebogen
- Zielscheibe (Zielscheibe mit 5 Kreisen und verschiedenen Sektoren wie Dartscheibe, innen „trifft voll zu“, außen „trifft gar nicht zu“, Schüler*innen malen/kleben einen Punkt je Sektor)
- Feedbackhand (Schüler*innen zeichnen Hand auf Blatt, Fragen zu jedem Finger an Tafel/Whiteboard, Schüler*innen schreiben ihre Antwort an jeweiligen Finger)
- Blitzlichttrunde (kurze Meinungsäußerung: jeder darf nacheinander unkommentiert genau einen Satz zu gezielter Frage sagen)
- Vier-Ecken-Methode: (3 oder 4 Antwortmöglichkeiten zu gezielter Frage/Satzanfang in verschiedenen Ecken aushängen, Schüler*innen stellen sich zu ihrer Antwort, evtl. einzelne Personen kommentieren lassen)
- Meinungslinie (gedachte/gemalte Linie auf dem Boden, Enden sind entgegengesetzte Meinungen, Schüler*innen positionieren sich, einzelne Begründungen einholen)

Links

- <https://arqa-vet.at/de>
Individualfeedback für Lehrkräfte. Eine Handreichung für den Einsatz von Schüler/Innen Feedback in QIBB
- <https://www.schulentwicklung.isb.bayern.de/schuelerfeedback/>



FREI DAY

Der FREI DAY ist ein Lernformat von Schule im Aufbruch, bei dem sich die Schüler*innen mit selbst gewählten Zukunftsthemen beschäftigen, welche sich an den Nachhaltigkeitszielen orientieren. Im Idealfall findet der FREI DAY wöchentlich für 4 Unterrichtsstunden jahrgangsübergreifend statt. Man kann aber zunächst auch mit regelmäßigen klassen-internen Stunden beginnen. Die Schüler*innen entwickeln dabei eigene Projekte, die sie vor Ort (Schule/Gemeinde) umsetzen.

Umsetzung

- Einstieg über Nachhaltigkeitsziele (z. B. Film „The World's Largest Lesson“ (<https://www.km.bayern.de/lehrer/meldung/6647/schueler-fuer-nachhaltige-entwicklung-sensibilisieren.html>) Herausarbeiten der Ziele → Was tun wir schon? Was können wir tun?
- Schüler*innen wählen Themen selbst anhand SDGs; recherchieren, planen, kommen ins Handeln
- Lehrkraft unterstützt lediglich
- keine Noten
- zu Beginn jeweils kurze Runde, in der Schüler*innen vorstellen, was sie gerade machen, was sie planen ...
- eine BnE-Bücherkiste kann den Schüler*innen Ideen liefern und bei der Einführung helfen

Links

- <https://youtu.be/> FREI DAY - Der Film
- <https://frei-day.org/>



Das Lernbüro

Beim Lernbüro arbeiten die Schüler*innen selbstorganisiert und in ihrem eigenen Tempo an Lernbausteinen in den Fächern Deutsch, Mathe, HSU oder Englisch, aber auch andere Fächer sind hier möglich. Sie erarbeiten sich dabei die Lerninhalte selbst, was das Lernen viel nachhaltiger macht. Dabei kann bei den Aufgaben leicht differenziert werden, so dass jede*r passend gefördert und gefordert wird. Dadurch dass die Schüler*innen eigenständig arbeiten und sich gegenseitig (auch jahrgangsübergreifend) dabei helfen, hat die Lehrkraft Zeit, sich einzelnen Kindern und Jugendlichen zu widmen und sie zu unterstützen. Ein Logbuch/Lerntagebuch regt die Lernenden an, über ihr Lernen nachzudenken. Die Verantwortungsübernahme und die Mitbestimmung über den eigenen Lernprozess werden dadurch gestärkt

Umsetzung

- hilfreich sind Lernplattformen wie z. B. Scobees oder Diler, um Lernmaterialien zur Verfügung zu stellen und den Überblick über den Lernstand des einzelnen zu behalten
- die Rolle der Lehrkraft ändert sich hin zum Lernbegleiter
- regelmäßige Gespräche mit dem Lernenden geben konkrete Rückmeldung
- den Ort zum Arbeiten dürfen die Schüler*innen selbst wählen

Links

- https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/unterrichtsentwicklung/Initiativprogramm_BB/TK_Lernbuero.pdf
- <https://schule-im-aufbruch.de/schule-im-aufbruch/lernformate/>
- <https://scobees.com/>
- <https://www.digitale-lernumgebung.de/>



Spendenlauf

Ein einfaches Mittel, damit die Schüler*innen sich für andere und vor allem auch für andere Kinder und Jugendlichen einsetzen können, ist z. B. ein Spendenlauf oder die Aktion „Ballhelden“ des BLLV. Hierbei sammeln die Schüler*innen Geld für Kinder in Not und haben ganz nebenbei auch noch Spaß an der Bewegung sowie ein tolles Gemeinschaftserlebnis.

Umsetzung

- der Einstieg ist am einfachsten über einen organisierten Lauf wie etwa „Kinder laufen für Kinder“, da man alle Informationen und Material erhält
- Schüler*innen suchen sich Sponsoren, die für jede gelaufene Runde/jeden gelaufenen Kilometer eine feste Summe für einen guten Zweck spenden
- Spendenempfänger wird vorher ausgesucht und Schüler*innen sowie Eltern vorgestellt
- Lauf entweder an einem Tag, in einer Projektwoche oder auch über längere Zeit im Sportunterricht
- auch andere Spendenaktionen sind natürlich jederzeit möglich, wie etwa Sachspenden zu Weihnachten zu Gunsten der Tafel vor Ort, an ein Kinderheim ...

Links

- <https://www.kinder-laufen-fuer-kinder.de/>
- <https://ball-helden.de/>



Fairtrade und globale Verantwortung

Anhand von Beispielen des fairen Handels können unsere Schüler*innen lernen, dass ihre Kaufentscheidungen im täglichen Leben immer auch globale Auswirkungen haben. Dies kann helfen, sie zu nachhaltigerem Konsum anzuregen und ihnen eine Möglichkeit eröffnen, durch bewusste Entscheidungen Gutes zu bewirken.

Umsetzung

- als Einstieg eignet sich z. B. die Herkunft von Schokolade und die Arbeitsbedingungen in den Plantagen
- Siegelkunde: Was hat Einkaufen mit Umweltschutz und Fairness zu tun?
- Fairtrade-Läden oder auch die Gemeinde o. ä. bieten oft Vorträge an und unterstützen Schulen vor Ort zum Thema Fairtrade
- eine Schülerfirma könnte etwa fair gehandelten Kaffee und Schokolade anbieten

Links

- <https://www.globaleslernen.de/de/bildungsmaterialien/bildungsmaterialien-aktuell>
- <https://www.fairtrade.at/aktiv-werden/in-der-schule/bildungsangebote/ideen-fuer-den-unterricht>
- <https://www.umwelt-im-unterricht.de/> FAIRTRADE



Umwelttipp der Woche

Möchte man BnE im Schulleben verankern, ist der Umwelttipp der Woche eine leicht umzusetzende Möglichkeit. Da die Tipps von den Schüler*innen stammen, können sie individuell an aktuelle Probleme angepasst werden und durch Challenges alle motivieren. Die Kinder und Jugendlichen sind da sehr kreativ, und es können ja auch einmal Achtsamkeitstipps oder welche für ein besseres soziales Miteinander sein.

Umsetzung

- jede Klasse denkt sich nacheinander wöchentlich einen Umwelttipp aus
- dieser kann z. B. montags über eine Durchsage erfolgen und zudem in der Aula für alle sichtbar ausgehängt werden
- der Umwelttipp kann natürlich auch nur innerhalb einer Klasse starten
- Umweltchallenges können zusätzlich anspornen, entweder innerhalb der Klasse oder für die ganze Schule

Links

→ <https://www.doodleteacherblog.de/post/50umweltchallenges>



Linksammlung

<https://www.bllv.de/themen/nachhaltige-entwicklung-bne>
<https://www.bllv.de/themen/demokratiepaedagogik/>
<https://www.bne-portal.de/>
<https://schule-im-aufbruch.de/schule-im-aufbruch/lernformate/>
<https://frei-day.org/magazin/>
<https://www.umwelt-im-unterricht.de/wochenthemen/sdgs-wie-die-welt-nachhaltig-werden-will/>
<https://www.globaleslernen.de/de/fokusthemen/fokus-sustainable-development-goals-sdg/weltenfaenger-sonderheft-ab-jetzt-rette-ich-die-welt>

Tom Ketter (2019) : Praxismaterialien für den Klassenrat an Grundschulen, in: mateneen 02 / 2019 – Der Klassenrat , S. 20-23.

Online unter:

<https://doi.org/10.25353/ubtr-made-belb-dld6>
<https://www.dguv-lug.de/primarstufe/soziale-kompetenz/klassenrat/>
https://www.degede.de/blog/project_category/der-klassenrat/
https://ubt.opus.hbz-nrw.de/opus45-ubtr/frontdoor/deliver/index/docId/1137/file/mateneen_dt_02_2019_komplett.pdf
<https://www.servicelearning.de/lernen-durch-engagement/lde-und-demokratiekompetenz>
www.gute-tat.de/helfen/lde
<https://www.politischebildung.schule.bayern.de/>
<https://www.lehrplanplus.bayern.de/zusatzinformationen/material/absatz/24769/uebergreifende-ziele/grundschule?jgs=1&fach=hsu>
<https://www.derklassenrat.de/>
<https://www.smv.bayern.de/mitgestalten-des-schullebens/>
https://arqa-vet.at/fileadmin/Dokumente/arqa-vet.at/ifb/IFB_2017.pdf
<https://www.schulentwicklung.isb.bayern.de/schuelerfeedback/>

<https://www.br.de/extra/respekt/demokratie-lernen-demokratieerziehung100.html>

<https://youtu.be/PoslXrzb8nQ> FREI DAY - Der Film

<https://www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/bildungsmaterialien>

”

Bildung für nachhaltige Entwicklung fördert die Bereitschaft, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen, mit Unsicherheiten und Widersprüchen umzugehen, Probleme zu lösen und an der Gestaltung einer demokratischen und kulturell vielfältigen Gesellschaft mitzuwirken.

“



<https://oberbayern.bllv.de/>